

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	19 Rhume
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	7,22
Alte Wasserkörper Nr.	19021
Gewässertyp	5 Grobmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	sehr gut (1)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	7 36 26 8 1 7 7
Wasserkörper kartiert [%]	93

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Sieber, Oder, Rhume (DENI_4228-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Für die Ortsdurchquerung Scharzfeld sind vorrangig Maßnahmen umzusetzen, um den Anschluß der Bremke an die Oder, ihrem Hauptgewässer, herzustellen und die Folgen des Gewässerausbaus zu mindern. s.u.

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Vorkommen von insgesamt 17 Taxa, die als "sensitiv" einstuft sind.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Im den mittleren und oberen, Bachabschnitten befindet sich die Bremke weitgehend in einem naturnahen Zu-stand. Hier ist mit einem erheblichen Wiederbesiedlungspotential zu rechnen, dass nicht beeinträchtigt werden soll, aber sowohl die Allgemeine Degradation als auch die Teilkomponenten der benthischen Flora sind nur mäßig entwickelt.

Laubgehölze prägen auch das obere Einzugsgebiet, aber die forstliche Bewirtschaftung kann durch das engmaschige, weit verzweigte Wegenetz, die Befahrung mit Großmaschinen und kurze Durchforstungszyklen die Bodenentwässerung anregen. Die Forstmaßnahmen sollten darauf ausgerichtet sein, das oberflächennahe Wasser zurückzuhalten und den Bodenaustrag zu minimieren (behutsame Entfichtung, bodenschonende Ernteverfahren, Abkoppelung der Forststraßenentwässerung u.a.).

Das Bremketal ist beidseitig von parallel laufenden Forststraßen erschlossen. Beim dem allmählichen Ausbau, werden abgeschobener Boden und Gehölzabraum talseitig verkippt, wo sich das Material sammelt und den Fließquerschnitt verengt. Tendenziell droht eine Begradigung und Fließbeschleunigung mit ihren hydraulischen und ökologischen Nachteilen. Ein gewässerverträglicher Forststraßenausbau durch Abfahrt des Aushubs ist wünschenswert. Die Entwässerung der Forststraßen soll nicht an das Fließgewässersystem angebunden sein.

Um Rekolonisation und faunistischen Austausch zu gewährleisten, sollte ein möglichst weitläufiges, Bachsystem durchgängig mit der mittleren und oberen Bremke vernetzt werden. Dazu sind die Rohdurchlässe selbst kleiner Forststraßen ökologisch passierbar herzustellen.

Dort, wo die Talweitungen ausreichend breit sind, sollten Maßnahmen zur Verlangsamung der Fließgeschwindigkeit (z.B. Bachspaltungen, Laufverlängerung o.ä.) genutzt werden, denn der Strömungsangriff wird wirksam entlastet, wenn das Gewässer bereits frühzeitig ausufern kann. Aufgrund der wenig nutzungsbeanspruchten Seitenbereiche sind hier grundsätzlich „raumgreifende“ Entwicklungsmaßnahmen möglich. Es ist unklar, welche Folgen die Quellwasserentnahmen (Rottstein-, Bremke-, Strullbornquelle) aus dem Nahfeld der mittleren Bremke auf den Oberflächenabfluß haben, insbesondere, weil das Gewässer bachabwärts eine Verkarstungszone passiert. Die ursprüngliche Periode und geogene Zone, in der die Bremke trockenfällt, könnten daher verlängert werden.

Der morphologische Zustand der Ortsdurchleitung Scharzfeld ist zusammen mit dem Gewässerabschnitt südlich der B27/234 negativ bewertet. Der 2010 innerhalb von Scharzfeld abgeschlossene Gewässerausbau, läßt Störungen erwarten, die zumindest bei Minderabflüssen als Wanderhindernis bzw. unzureichender aquatischer Lebensraum wirken.

Vor dem Hintergrund zunehmend klimatisch bedingter Hochwasserereignisse, sind Maßnahmen der dezentralen Hochwasserrückhaltung lohnenswerter. Gemäß der Aktenlage, werden die Regenwassereinleitungen der Ortschaft Schwarzfeld überwiegend in den südlich verlaufenden Mühlengraben und dann in die Oder geführt, so dass deren Beeinträchtigungen daher für die Bremke als nicht relevant erscheinen.

- Ergänzt. "HWRM-RL": des Vorhabens nachteilige Bedingungen zu befürchten ist. Durch den naturfernen Gewässerausbau in der Ortslage Scharzfeld, ist der Oberlauf von dem Mündungsbereich abgekoppelt. Die Baumaßnahmen, die zwischen 2008 und 2010 durchgeführt wurden, beeinträchtigen den Ökologischen Zustand und sollten dahingehend ertüchtigt werden.

- Ergänzt. "Nutzungen Dritter": In den Niedersächsischen Landesforsten werden gem. LÖWE die Wasserschutzgebiete als Wasserschutzwald deklariert. Demnach soll die Bewirtschaftung darauf ausgerichtet sein, „die Qualität [...] fließender Oberflächengewässer zu sichern und zu verbessern“.

- Ergänzt. "Sonstige Hinweise": Ein bestehendes Wassertretbecken soll in den Gewässer-Nebenschluß gelegt werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	2		
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Maßnahme: Zuleitung des Niederschlagablaufs von dem Teilstück der B27/243 sowie Ortsentwässerung, Freibad entwässert in die Kanalisation	keine
Diffuse Quellen	2	A:W=9:87	

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
		nicht relevant / nicht feststellbar	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19021_A_Oder- Mündung bis Querung der B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Begradigt und eingetieft, streckenweise als Straßenbegleitgraben-Regelprofil bzw. Ufermauern aufgrund der Urbanisierung kaum Umsetzungschancen	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
19021_A_Oder- Mündung bis Querung der B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
19021_A_Oder- Mündung bis Querung der B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
19021_A_Oder- Mündung bis Querung der B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Keine Ufergehölze	4		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	
19021_A_Oder- Mündung bis Querung der B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Festsubstrat defizitär	3	Kolmation aufgrund der Querschnittverbreiterung	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19021_A_Oder- Mündung bis Querung der B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	nein	
19021_A_Oder- Mündung bis Querung der B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Starke Abflussveränderungen	4	Ortslagentypisch: Stoffliche und hydraulische Stoßbelastungen	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	ja	
19021_A_Oder- Mündung bis Querung der B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Aue beeinträchtigt	5	Ortlagen-Restriktion abermündungsnah mit Entwicklungsmöglichkeiten	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	ja	
19021_A_Oder- Mündung bis Querung der B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Brückendurchlaß, neu errichtete Holzschwelle, gemauerte Sohlschwelle	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.5 - Umgestaltung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr und Kastendurchlässe, Düker, Siel- u. Schöpfwerke u. ä.)	ja	
19021_A_Oder- Mündung bis Querung der B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Intensive Unterhaltung	3	Ufer in der Ortslage "versteinert"			prüfen	Prüfen und ggf. zulassen Pkt. 3.1 im Rahmen der Unterhaltung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19021_B_Nörtl. Querung B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	streckenweise begradigt	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.1 - Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen sowie Anhebung der Wsp- Lagen		
19021_B_Nörtl. Querung B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	
19021_B_Nörtl. Querung B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	
19021_B_Nörtl. Querung B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	nein	
19021_B_Nörtl. Querung B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Festsubstrat defizitär	3		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	
19021_B_Nörtl. Querung B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	ja	Negative Einflüsse der Nadelholzbestockung und weiteren forstwirtschaftlichen Nutzung reduzieren

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19021_B_Nörtl. Querung B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Starke Abflussveränderungen	3	Trinkwasserentnahmen, Erhöhung der Abflüsse durch intensivierte Forstnutzung möglich	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	
19021_B_Nörtl. Querung B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	ja	
19021_B_Nörtl. Querung B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	Quereingebaute Rundhölzer, z.T. doppellagig, Rohrdurchlaß ohne Sohlanschluß	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhe- bung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	
19021_B_Nörtl. Querung B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.5 - Umgestaltung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr und Kastendurchlässe, Düker, Siel- u. Schöpfwerke u. ä.)	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19021_B_Nörtl. Querung B27 (Herzb./Bad Lauterb.)	Intensive Unterhaltung	4				prüfen	

Handlungsempfehlung Schritt 6 Darstellung und Auswertung der Detailstruktur

Wk-Nr.: 19021 Wk.-Name: Bremke

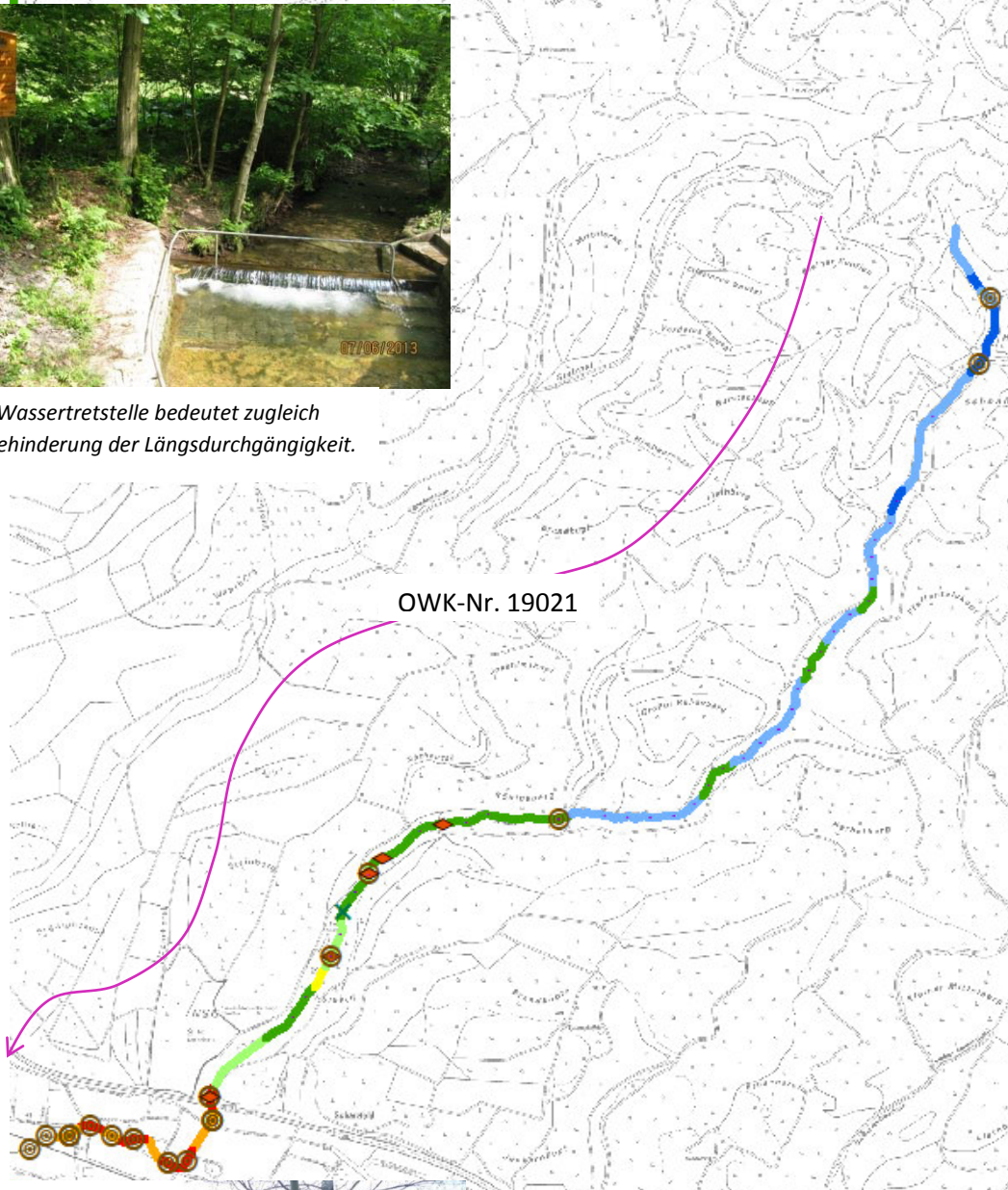
Kartierte Strecke	[km]	[%]
	6,7	93

Strukturveränderung gesamt (km und %):

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm	0,5	2,6	1,9	0,6	0,1	0,5	0,5
X%	7	36	26	8	1	7	7



↑ Die Wassertretstelle bedeutet zugleich eine Behinderung der Längsdurchgängigkeit.



Bei der Gesamtschau aller Strukturparameter wird der Einfluß der Ortslage Scharzfeld deutlich, die zu einem verschlechterten hydromorphologischen Zustand beiträgt. In der Ortslage wird die Konzentration von Quer- („Liegende rote Raute“) und Durchlaßbauwerke („Braune Doppelringe“) deutlich.

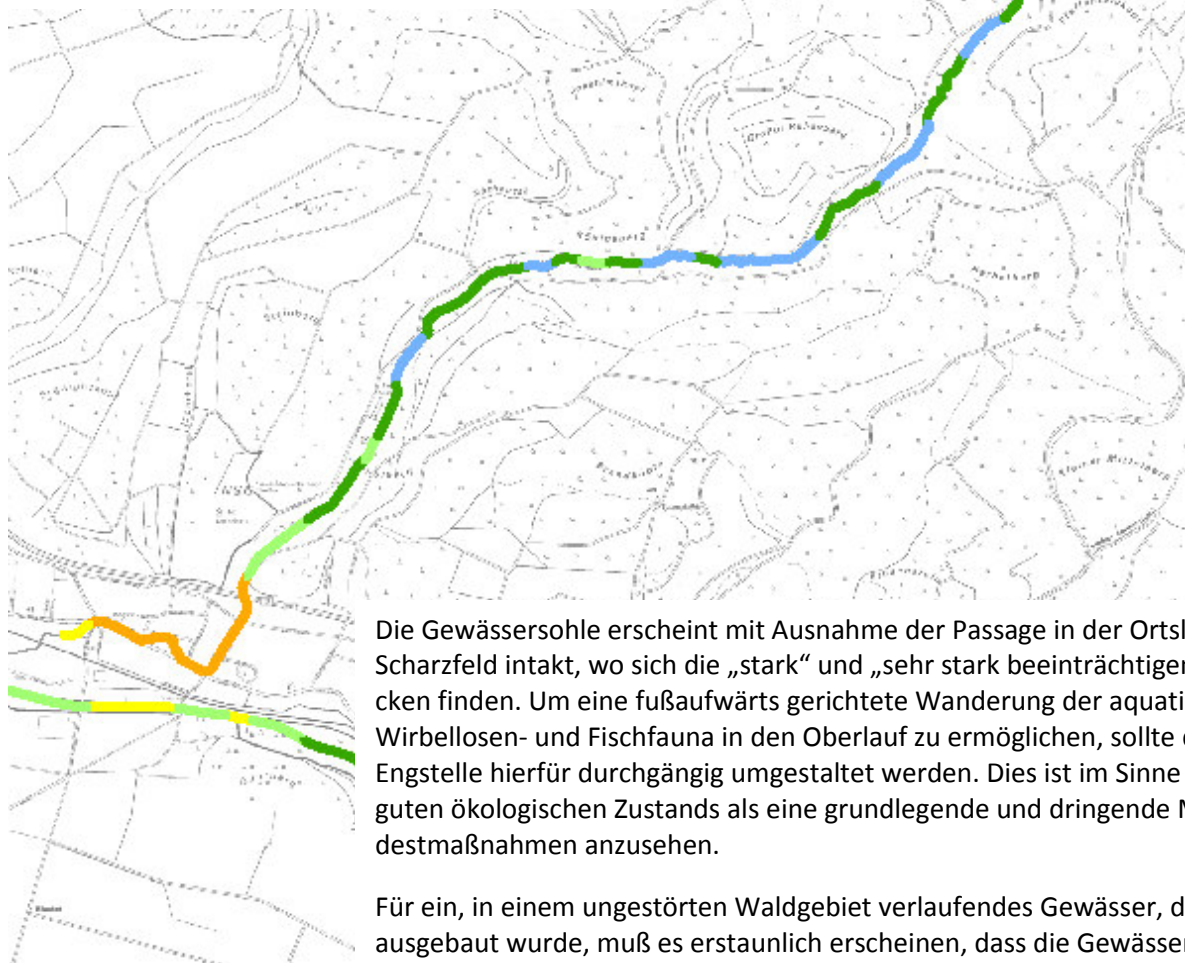
← Der mündungsnahe Bereich der Bremke ist unterhalb der Ortslage Scharzfeld geogen bedingt trockengefallen.

Strukturveränderung Sohle (km und %):

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm	0,4	2,3	2,5	0,5	0,1	0,9	
X%	6	32	35	7	1	12	



↑ Der Gewässerlauf wird durch die von der Straße talseitig weggeschobenen und abrutschenden Bodenmengen verengt. Zusätzlicher Gehölzabraum wird direkt abgeworfen bzw. bewegt sich vom abgekippten Hang der Forststraße allmählich hangabwärts und verlegt den Querschnitt.



Die Gewässersohle erscheint mit Ausnahme der Passage in der Ortslage Scharzfeld intakt, wo sich die „stark“ und „sehr stark beeinträchtigen“ Strecken finden. Um eine fußaufwärts gerichtete Wanderung der aquatischen Wirbellosen- und Fischfauna in den Oberlauf zu ermöglichen, sollte diese Engstelle hierfür durchgängig umgestaltet werden. Dies ist im Sinne des guten ökologischen Zustands als eine grundlegende und dringende Mindestmaßnahmen anzusehen.

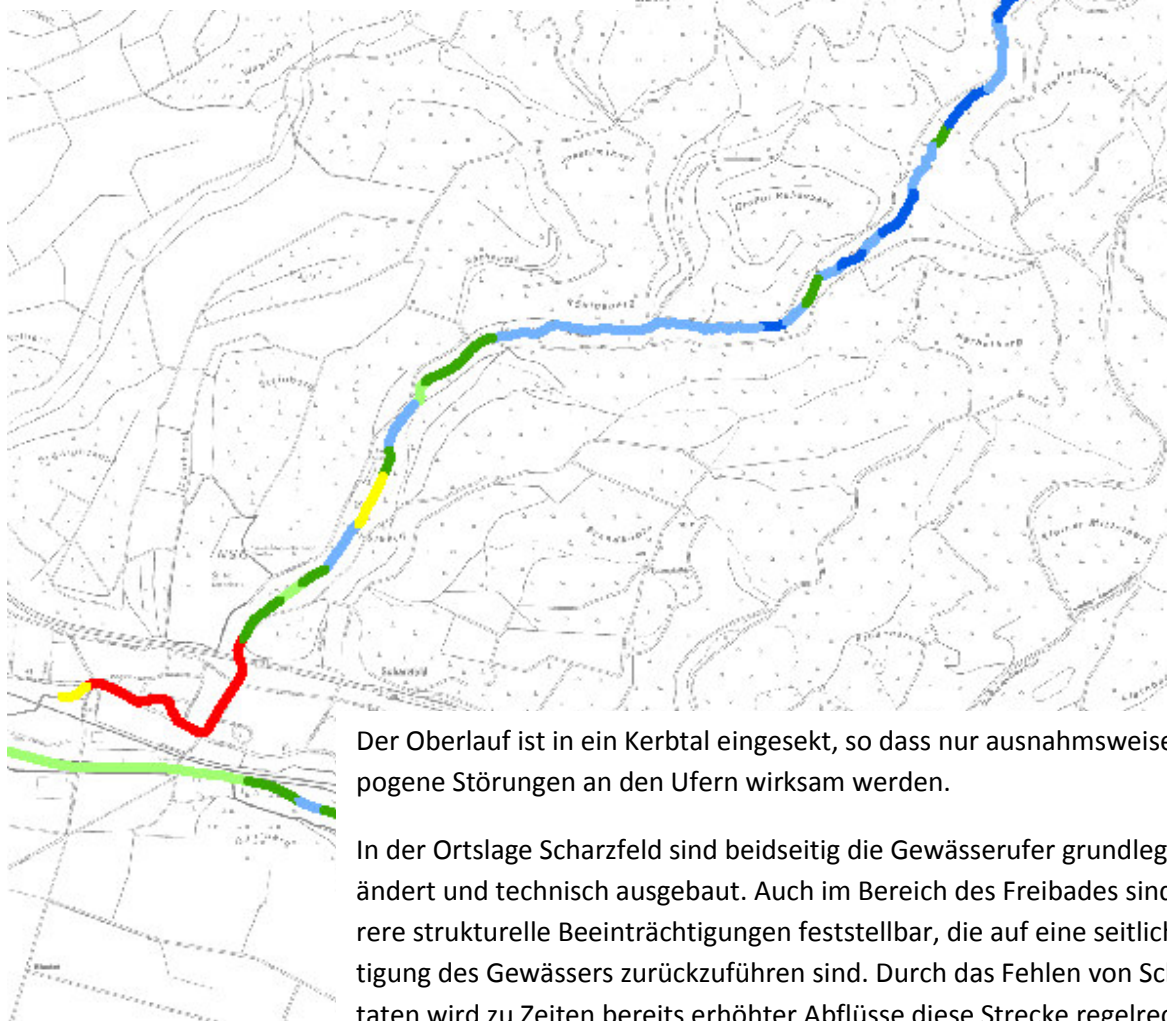
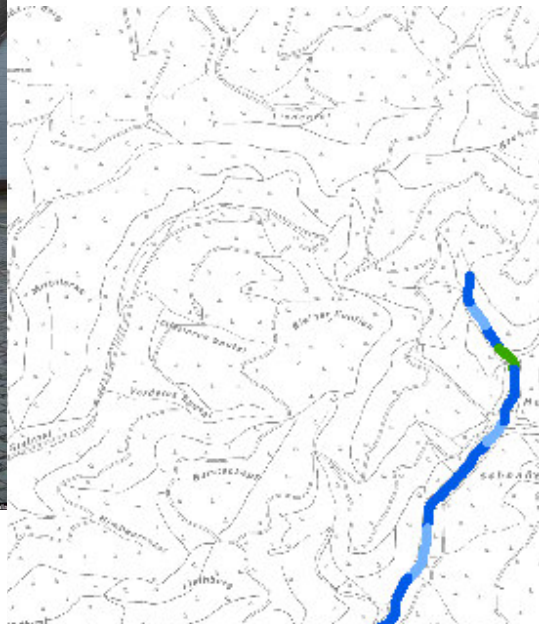
Für ein, in einem ungestörten Waldgebiet verlaufendes Gewässer, das nie ausgebaut wurde, muß es erstaunlich erscheinen, dass die Gewässersohle nur „mäßig“ ausgeprägt ist. Streckenweise mag die angrenzenden Forststraßen ursächlich sein: Zum Ausbau und Unterhaltung der Forststraßen wird das abgezogene Obermaterial und der Gehölzabraum gewässerseitig verkippt, wodurch die Ufer und durch das weitere „Nachsacken“ zum Gewässer auch die Sohle betroffen sind.

Strukturveränderung Ufer (km und %):

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm	1,7	2,6	1,0	0,2	0,3		0,9
X%	24	36	14	3	4		12



↑Die erst im Jahr 2010 ausgebaute Ortspassage von Scharzfeld hätte gewässerverträglicher erfolgen sollen und erscheint – auch für das Ortsbild nicht zeitgemäß.



Der Oberlauf ist in ein Kerbtal eingesekt, so dass nur ausnahmsweise anthropogene Störungen an den Ufern wirksam werden.

In der Ortslage Scharzfeld sind beidseitig die Gewässerufer grundlegend verändert und technisch ausgebaut. Auch im Bereich des Freibades sind schwere strukturelle Beeinträchtigungen feststellbar, die auf eine seitliche Befestigung des Gewässers zurückzuführen sind. Durch das Fehlen von Schutzhabitaten wird zu Zeiten bereits erhöhter Abflüsse diese Strecke regelrecht durch- und biologische Elemente abgespült werden. Die geradlinige, monotone Ortspassage sollte durch Trittsteinbiotope aufgewertet werden.

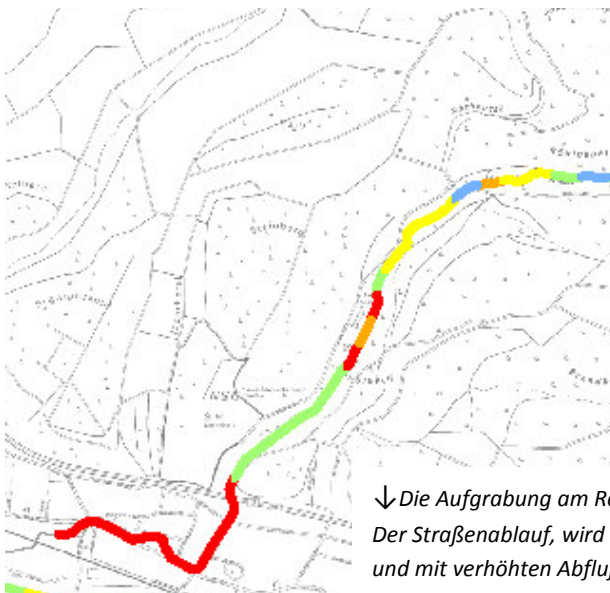
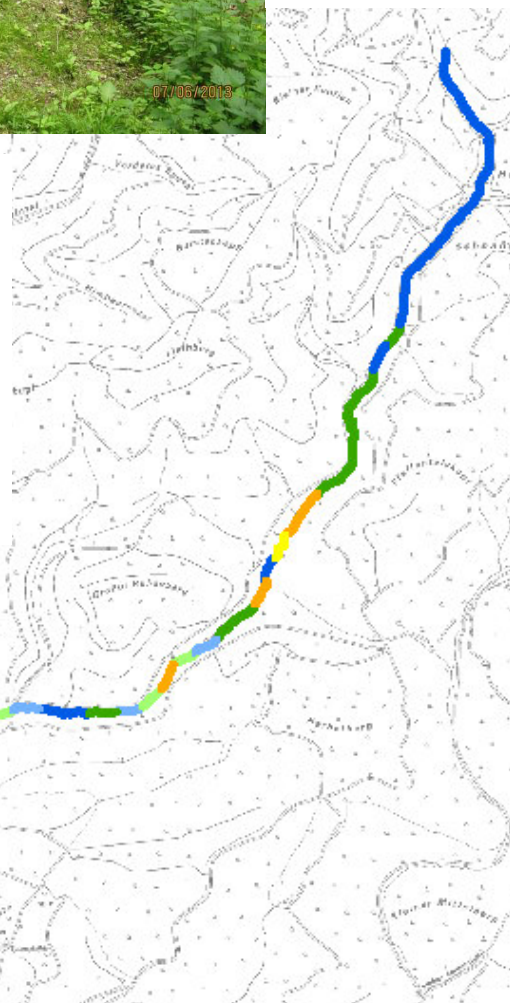
Strukturveränderung Land (km und %):

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm	1,6	0,5	1,0	1,1	0,7	0,6	1,2
X%	22	7	14	15	10	8	17

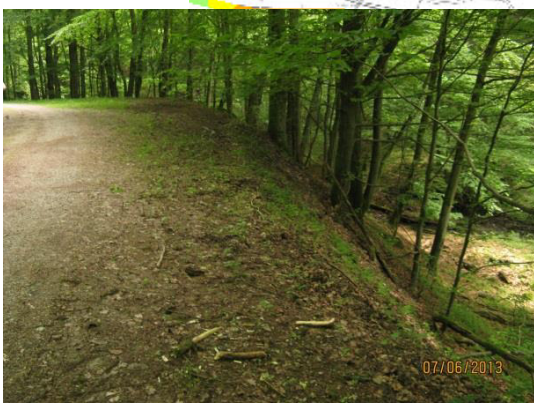


←↓ Wird beim Ausbau der Forststraße der Abraum talseitig verkippt, resultieren Beeinträchtigungen für das Gewässer: Neben dem vermehrten Bodeneintrag, der die Sohle kolmatiert, können atypische Verengungen des Bach- und Talquerschnitts erfolgen. Durch die reduzierte Talfläche werden Laufbegradigung und somit Fließbeschleunigung begünstigt.

Die Beeinträchtigung, die in dem Gewässerumfeld für das Tal der Bremke festgestellt wurden, reichen weiter in den Oberlauf. Neben den baulichen Einschränkungen des unteren Laufs und in der Ortslage Scharzfeld, bestehen Nachteile, die sich aufgrund angrenzender Nadelholzforsten ergeben. Die Beeinträchtigungen der bachnahen Forststraße und deren schleichende, talseitige Verbreitung sind in der Kartierung unberücksichtigt, die daher als „zu günstig“ erscheint.



↓ Die Aufgrabung am Rohrdurchlaß (re.) verdeutlicht das Ausmaß der Verbreiterung der Forststraße. Der Straßenablauf, wird von dem hangeitigen Graben gesammelt: Dadurch wird mehr Wasserabfluß und mit erhöhten Abflußspitzen erzeugt, der zudem trübstoffbelastet ist.



↑ Der abgeschobene Bodenabtrag zeigt sich durch Häufungen an Stämmen, fehlender Humusdecke und dem Aufkommen nitrophiler Ruderalvegetation. Wenn derartige Maßnahmen über Jahre hinweg wiederholt werden, fallen erhebliche Bodenmengen an, die talverengend wirken.